

Armin T. Wegner Die Austreibung des armenischen Volkes in die Wüste

Ein Lichtbildvortrag

Kurztext

Der Völkermord an den Armeniern – Armin T. Wegners Augenzeugenbericht erstmals veröffentlicht.



Armin T. Wegner
Die Austreibung
des armenischen Volkes
in die Wüste

Wallstein

Armin T. Wegner
Die Austreibung des
armenischen Volkes
in die Wüste

Ein Lichtbildvortrag

Herausgegeben von
Andreas Meier. Mit einem
Essay von Wolfgang Gust

ca. 128 S., ca. 100 Abb.,
geb., Schutzumschlag
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A);
SFr 33,80
ISBN 978-3-89244-800-6
August WG 1 118



Der Autor

Armin T. Wegner (1886-1978) war Jurist, expressionistischer Lyriker und Sanitätsunteroffizier während des Ersten Weltkriegs.

Der Herausgeber

Andreas Meier, geb. 1957, ist Professor für Germanistik an der Universität Wuppertal.

Wolfgang Gust, geb. 1935, war von 1965 bis 1993 u.a. Redakteur, Korrespondent und stellvertretender Auslandschef beim »Spiegel«. Herausgeber von »Der Völkermord an den Armeniern 1915/16. Dokumente aus dem Politischen Archiv des deutschen Auswärtigen Amts« (2005).

Als Sanitäter im Ersten Weltkrieg sieht Armin T. Wegner den Flüchtlingsstrom der von den Türken in die syrische Wüste getriebenen armenischen Bevölkerung. In den Jahren 1915 bis 1917 fanden dort bis zu 1,5 Millionen Armenier den Tod. In einem offenen Brief an den amerikanischen Präsidenten Wilson protestierte Wegner gegen dieses himmelschreiende Unrecht.

Unmittelbar nach Kriegsende fasste Wegner seine Erfahrungen als Augenzeuge in einem Vortrag zusammen, den er ab Oktober 1919 mehrfach hielt. Begleitend zeigte er 100 Dias, die er trotz des Verbots der türkischen Behörden gemacht und – wie es im Vortrag heißt – »unter der Leibbinde versteckt über die Grenze« geschmuggelt hatte.

Wenngleich viele dieser Fotos heute die Ikonographie des Genozids prägen, ist Wegners Augenzeugenbericht bisher nie veröffentlicht worden.

Mit der Publikation des Vortrags erhalten die Fotografien nicht nur die durch Wegner autorisierten Bildlegenden, ihre Authentizität wird überdies in einem kritischen Apparat erörtert. Ein Essay von Wolfgang Gust über die historischen Hintergründe des ersten Völkermordes in der Neuzeit ergänzen den Band.